

DRK-Reformtarifvertrag

Entgeltrunde 2020

November 2020

3. Verhandlungsrunde – kein Ergebnis

Vorgezogenen Tarifvertrag zu Coronasonderzahlung lehnt DRK ab

Kein verbessertes Angebot

Die Hoffnung der ver.di-Verhandlungskommission war groß, dass die Bundestarifgemeinschaft des DRK in der 3. Verhandlungsrunde ihr Angebot vor allem für den Bereich der Notfallsanitäter*innen nachbessert.

Ein Abschluss noch im November wäre ein gutes Zeichen an die Beschäftigten gewesen. Doch die Arbeitgeberseite hat sich bei der Aufwertung der Notfallsanitäter*innen und beim Thema Entlastungen keinen Schritt bewegt.

Um eine Coronasonderzahlung noch in diesem Jahr auszahlen zu können, wollte ver.di hierzu einen vorgezogenen Tarifvertrag abschließen. Auch das hat das DRK rundherum abgelehnt. Einen neuen Termin zur Fortsetzung der Verhandlungen gibt es nicht. Den Vorschlag hat das DRK zurückgewiesen. ver.di ist jederzeit weiterhin verhandlungsbereit.



Foto: ver.di Kolleg*innen aus dem Rettungsdienst verstärken ihre Forderungen am Verhandlungsort

Was wird als nächstes passieren?

Mit Aktionen bis hin zum Arbeitskampf machen wir Druck für ein verbessertes Angebot.

**Nicht auszuschließen ist, dass das DRK die Schlichtung anruft.
Dann wären wir nach 3 Werktagen in der Friedenspflicht.**

Unsere Forderung und Erwartungen und das Arbeitgeberangebot auf der Rückseite

Unsere Forderungen und Erwartungen und das Arbeitgeberangebot im Überblick

Unsere Forderungen

- 5,5 % mehr Lohn, mindestens 150 €
- Erhöhung der Tabellenwerte für Notfallsanitäter auf die Werte der EG 9
- mindestens 150 € monatlich mehr für Auszubildende/Schüler*innen und Praktikant*innen
- Erhöhung aller gekündigten Zulagen um 15 € monatlich
- Aufnahme weiterer Funktionszulagen
- Dynamisierung der Zulagen
- Infektionsschutz-/Gefahrenzulage von 35 % pro Dienst/Schicht
- Pflegezulage für examinierte Kräfte in der P-Tabelle, ab P 7 von 300 € monatlich
- Einfachste rotkreuzspezifische Hilfstätigkeiten - Eingruppierung in die Entgeltgruppe 1
- ver.di-Mitglieder erhalten 2 zusätzliche frei Tage pro Jahr
- Laufzeit 12 Monate

Unsere Erwartungen an die Arbeitgeber richten sich ferner auf:

- Erhöhung des Urlaubs auf 32 Tage für alle
- Abschaffung Arbeitsbereitschaft – 38,5 Wo./Std im RD (keine unbezahlte Arbeitszeit)
- Erhöhung Nachtzuschlag auf 35 %, ab 20:00 Uhr, ab der ersten Stunde
- Zulagenberechnung auf Basis des individuellen Stundenlohns
- Zulagen für stationäre Dienste auch für ambulante Dienste
- Wahlmöglichkeit Geld oder Freizeit
- Verhandlungstisch Azubis (Ausbildungsqualität, Fahrtkosten u. w.)
- Regelungen für die Teilzeitausbildung zum Notfallsanitäter

Das Angebot der Arbeitgeber am 18. und 19. und 25.11.2020
1. April 2021 + 1,5% mind. 50 €
1. April 2022 + 1,9%
Corona-Sonderzahlung analog öffentlicher Dienst
30 Tage Urlaub für Alle, ab 2021
Azubis/Schüler*innen 1. Mai 2021 + 40 € 1. Mai 2022 + 40 €
Praktikant*innen ebenfalls Sozialpädagog*innen/Heilpädagog*innen jeweils 25 € alle anderen jeweils 40 €
Anlagen 3, 3a, und 4 zum 31.12.2020 kündbar
Funktionszulagen – Gruppenleiter*in Kita ab 1.4.2021 Erhöhung auf 100 €; Leiter*in Rettungswachen Erhöhung auf 140/210/240 €
Pflegezulage Ab 1.4.2021 90 € Ab 1.4.2022 150 €
Intensivzulage auf 100 €
Wechselschichtzulage von 155 € für alle.
Personal mit rotkreuzspezifischen Tätigkeiten - Stundenlohn der EG 1 Stufe 2 minus 1,25 € pro Stunde
Laufzeit 30 Monate

**Wir halten Abstand –
aber nicht von unseren
Forderungen**

**Tariffragen sind Machtfragen
mitentscheiden-mitbestimmen
jetzt Mitglied werden:**
[https://www.verdi.de/ueber-
uns/mitglied-werden](https://www.verdi.de/ueber-uns/mitglied-werden)

**Infos zur Tarifarbeit
findet ihr hier:**

 TarifrundeDRK und

<https://drk.verdi.de>